

Hollycaust IV - Bestien in Menschengestalt?

Workshop/Fortbildung

Die Darstellung von Täter/innen und die Vermittlung von Täterbildern in Spielfilmen über Ghettos und Konzentrationslager

Termin	6. – 7. November 2010
Ort	Studienzentrum der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg
Zeit	Samstag, 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr Sonntag, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Kosten	20 Euro (inkl. Verpflegung), 60 Euro (inkl. Verpflegung und Übernachtung)



Filmstill aus „Schindlers Liste“
- Ralph Fiennes als Amon Göth -

Der Titel des ersten deutschen Nachkriegsfilms "Die Mörder sind unter uns" (1945/46) war nicht nur eine zutreffende Feststellung, sondern nahm bereits sehr früh die NS-Täter/innen in den Blick. Das nicht nur im Spielfilm in den folgenden Jahrzehnten gängige und lange weitgehend unhinterfragte Klischee des SS-Mannes als dem „personifizierten Bösen“, dem dummen, bösen, perversen und gewissenlosen Schlächter, ist in der Wissenschaft durch neuere Täterforschungen modifiziert worden. In den KZ-Gedenkstätten Ravensbrück und Neuengamme existieren mittlerweile differenzierte Ausstellungen zu den Täter/innen – Männern, Frauen, SS-Angehörigen, Wehrmachtssoldaten, Polizisten oder auch Zollbeamten. Deutlich wird hier, dass es DEN Täter und DIE Täterin eben nicht gab.

Wir wollen uns in diesem Seminar unter anderem mit der Skandalisierungsmacht von filmischen Täter/innendarstellungen sowie mit in Filmen anzutreffenden Formen der Banalisierung, Dämonisierung und Verharmlosung beschäftigen. Dabei gehen wir auch der Frage nach, inwieweit sowohl die Bestien-Rollen als auch banalisierende Darstellungen als Schuldentlastung genutzt werden bzw. als eine solche verstanden werden können. Am Beispiel häufig im Unterricht genutzter Filme wie "Aus einem deutschen Leben" (BRD 1977), "Nackt unter Wölfen" (DDR 1963), "Der Pianist" (F/GB/D/P 2002), "Schindlers Liste" (USA 1993), "Hasenjagd" (Ö/D 1996), "Die Fälscher" (Ö/D 2007), „Der neunte Tag“ (D 2004) oder „Der Vorleser“ (USA 2008) soll überprüft werden, inwieweit die Modifizierung der Täter/innen-Bilder auch dort Eingang gefunden, sich also die Darstellung von Tätern und Täterinnen verändert hat. Weiterhin wollen wir die Filme auf ihre Verwertbarkeit in der Bildungsarbeit überprüfen.

Das Seminar wendet sich an LehrerInnen und andere MultiplikatorInnen in der Bildungsarbeit sowie weitere an der Thematik Interessierte. Ein Reader zum Seminar wird für die TeilnehmerInnen anschließend kostenlos zur Verfügung gestellt.

Programm

Samstag, 6. November 2010

10.30 Uhr	Filmcollage mit anschließender Vorstellungsrunde und Diskussion
11.30 Uhr	Input zum aktuellen Stand der Täterforschung und Diskussion
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Gruppenarbeit Filmanalyse, mögliche Filme: 1. Der Pianist 2. Der Vorleser 3. Aus einem deutschen Leben 4. Der Stellvertreter 5. ...
16.30 Uhr	Möglichkeit zum Besuch der Hauptausstellung, des Gedenkhause und des Geländes. Die Teamer/innen stehen für Informationen, Führung und Fragen zur Verfügung.
17.30 Uhr	Ende Tag 1

Sonntag, 7. November 2010

09.30 Uhr	Feedbackrunde
10.00 Uhr	Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeit
11.30 Uhr	Input: Täterdarstellungen durch Häftlinge / Überlebende mit Diskussion
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Besuch der SS-Ausstellung mit Aufgabenstellung die filmische Umsetzung betreffend
15.00 Uhr	Abschlussdiskussion mit Präsentation der Ergebnisse
16.30 Uhr	Ende Hollycaust IV

Leitung: Ulrike Jensen, M.A. und Wiebke Johannsen, M.A.
Historikerinnen und Gedenkstättenpädagoginnen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Anmeldung **bitte bis zum 27. Oktober 2010 an:** Studienzentrum der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, studienzentrum@bkm.hamburg.de oder Tel. 040/428131 543.

Nachfragen: Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, Jean-Dolidier- Weg 75, 21039 Hamburg Tel. 040/428 131 515, Oliver.vonWrochem@bkm.hamburg.de